



PENSIONSKASSE FÜR KMU



## Nachhaltigkeitsbericht 2022

PKG Pensionskasse



# Inhalt

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei der PKG Pensionskasse	5
Nachhaltigkeit bei den Vermögensanlagen: Die Ansätze der PKG Pensionskasse	10
Die PKG Pensionskasse als nachhaltige Investorin	13
Ausübung von Stimmrechten	16
Engagement	18
Ausschlüsse	26
Partnerschaften	31
Direkte Immobilienanlagen	35
Berichterstattung	38



# Vorwort

1713 forderte der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz eine «nachhaltende» Waldbewirtschaftung: Es sollte nicht mehr Holz geschlagen werden, als wieder nachwuchs. Die Idee der Nachhaltigkeit war geboren, Hans Carl von Carlowitz hatte sie auf den Punkt gebracht. Er konnte nicht ahnen, dass er einen Begriff geprägt hatte, der dreihundert Jahre später aktueller denn je ist und stetig an Bedeutung und Dringlichkeit gewinnt.

Nachhaltigkeit wird heute freilich weiter gefasst: Neben umwelt- und ressourcenschonendem Handeln umfasst er auch eine Gesellschaft, in der alle die gleichen Entwicklungschancen haben und deren Verhalten nicht zulasten von Minderheiten oder nachfolgender Generationen geht. Nachhaltigkeit bedeutet heute auch, dass sich nicht nur Individuen, sondern auch Konzerne oder Unternehmen an ethische Grundregeln zu halten haben. Es ist die Aufgabe der Unternehmensführung, adäquate Organisationsstrukturen im Sinne einer Good Governance zu schaffen, die dieses ethische Verhalten fördern und sicherstellen.

Wir alle sind gefordert, nachhaltig zu handeln. Das ist nicht selbstverständlich: Bei unseren Aktivitäten überlegen wir uns blitzschnell, ob ein Gewinn winkt, ob sie Freude bescheren oder uns auf andere Art nützen. Das ist menschlich. Weit weniger natürlich geht es uns von der Hand, gleichzeitig auch andere Anspruchsgruppen in unser Kalkül einzuschliessen und uns zu fragen, ob unser Verhalten der Umwelt, der Gesellschaft oder künftigen Generationen schaden könnte. Wir müssen lernen, schon im Denken Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen. Mit dieser neuen Art zu denken wird es uns leichter fallen, auch nachhaltig zu handeln. Und für Unternehmen heisst das: Das Bewusstsein, wie notwendig Nachhaltigkeit für Wirtschaft und Gesellschaft ist, muss integraler Teil der Geschäftsstrategie und der Prozesse sein, um Management und Mitarbeitende bei ihren Entscheiden effektiv leiten zu können.

Als Pensionskasse ist es besonders wichtig, diese Verantwortung wahrzunehmen. Kaum ein anderes Geschäft hat derart Einfluss auf Mensch und Umwelt. Denn kaum ein Geschäft hat so sehr mit Zu-

kunft zu tun wie das der Vorsorge. Es muss uns daher gelingen, unterschiedliche und womöglich einander widerstrebende Ziele unter einen Hut zu bringen. Wir von der PKG Pensionskasse sind zudem überzeugt, dass sich diese vermeintlichen Gegensätze letztlich gegenseitig bereichern und ihre Synthese eine stabilere, nachhaltigere und in diesem Sinne auch gewinnbringende Geschäftstätigkeit für alle Anspruchsgruppen hervorbringen kann. Ich bin mir sicher, dass wir diese Aufgabe mit Selbstvertrauen und Zuversicht angehen können, sowohl strategisch als auch operativ: Die PKG Pensionskasse setzt sich bereits seit einigen Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Um unser Nachhaltigkeitsprofil in unserer strategischen Ausrichtung zu stärken und zu schärfen, haben wir unter anderem eine Arbeitsgruppe geschaffen, unter deren Führung Leitbild und Ziele zur Nachhaltigkeit erarbeitet wurden. Diese sind auf unserer neuen Website aufgeschaltet. Die Grundsätze einer nachhaltigen Anlagestrategie sind in unserem Anlagereglement solide verankert. Viel ist in Arbeit und weitere Projekte und Massnahmen sind in Planung. Wir sind auf dem Weg.

Es gibt keine Nachhaltigkeit ohne Transparenz. Ein persönliches Anliegen ist mir deshalb der erstmals separat herausgegebene Nachhaltigkeitsbericht, den Sie vor sich haben. Er macht deutlich, wie systematisch Nachhaltigkeit heute mit der Art, wie wir unser Geschäft verstehen, verbunden ist. Wir hoffen, auch mit diesem Bericht im Geiste von Hans Carl von Carlowitz unseren Beitrag an ein nachhaltiges Wirtschaften auf der Höhe der Zeit zu leisten. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Peter Fries  
Vorsitz Geschäftsleitung





# Nachhaltigkeit bei der PKG Pensionskasse

Die PKG Pensionskasse hat ihre Nachhaltigkeitsbemühungen in ökologischer und sozialer Hinsicht sowie im Bereich der Unternehmensführung (ESG: «Environment», «Social», «Governance») sowohl im eigenen Unternehmen als auch in der Bewirtschaftung des Vorsorgevermögens weiter deutlich verstärkt. Ausdruck dieser Bestrebungen ist insbesondere dieser Nachhaltigkeitsbericht, den Sie in den Händen halten und der erstmals in separater Form veröffentlicht wird. Zeit für eine Bestandsaufnahme der Massnahmen und Entscheidungen der PKG Pensionskasse im Sinne der Nachhaltigkeit.

Der Nachhaltigkeitsgedanke ist in der PKG Pensionskasse als Pensionskasse für KMU tief verankert. Das Tagesgeschäft hält das Bewusstsein wach, dass Qualität und Beständigkeit mit kurzfristigem Gewinnstreben auf Kosten von Gesellschaft, Umwelt und Region unvereinbar sind. 2018 hat die PKG Pensionskasse den Entschluss gefasst, dieses Gedankengut explizit zu machen. Dabei war es der PKG Pensionskasse ein Anliegen, über die Wissensvermittlung in Workshops hinauszugehen und das Nachhaltigkeitsengagement der PKG Pensionskasse, ihre Positionen und Kernbotschaften im Bereich Nachhaltigkeit sowie deren betriebliche und anlagebezogene Umsetzung vermehrt nach aussen zu tragen.

Die PKG Pensionskasse unterzog sich in der Folge einer kritischen Nabelschau mit Blick auf ESG-relevante Geschäftsfelder und betriebliche Gegebenheiten. ESG-Kriterien wurden ins Anlagereglement aufgenommen, und 2019 wurde das Thema ESG Teil der Geschäftsberichterstattung, wenngleich noch nicht in Form einer eigenen Publikation. Damit war die Institutionalisierung des nachhaltigen Denkens und Handelns in der PKG Pensionskasse um einen bedeutenden Schritt weiter. Angespornt von den sichtbaren Resultaten auf dem eingeschlagenen Weg, erhöhte die PKG Pensionskasse den Takt abermals: 2020 folgten ein Update zur Bestandsaufnahme sowie die Umsetzung der Richtlinien des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) bei den globalen Aktien (Aktien Welt gemäss State Street Global Advisors, SSgA). Die PKG Pensionskasse stellte sich der Umfrage der «SonntagsZeitung»

und nahm zudem am Klimaverträglichkeitstest des Bundesamts für Umwelt (BAFU) teil. Ein weiterer Workshop zum Thema rundete den Exploit ab, um neue Erkenntnisse und Erfahrungen weiter zu vertiefen. Der im April 2021 veröffentlichte Geschäftsbericht dokumentiert die Ergebnisse dieser Bemühungen abermals in einem eigenen Kapitel.

Ein umsichtiger Umgang mit Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung kommt nach Ansicht der PKG Pensionskasse auch der Qualität der Anlagen und den Leistungen der Versicherten langfristig zugute.

Darüber hinaus hat die PKG Pensionskasse ein internes ESG-Reporting aufgesetzt und das eigene Stimmverhalten als Aktionärin analysiert, während die direkt gehaltenen Immobilien eine ESG-konforme Strategie erhielten. Auf die Agenda kam zudem die Unterzeichnung der UN-Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren (UN Principles for Responsible Investment/UN PRI), der wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Initiative verantwortungsbewusster Investoren, durch die externen Vermögensverwalter. Die PKG Pensionskasse rief eine dedizierte ESG-Arbeitsgruppe ins Leben, unter deren Führung die PKG Pensionskasse im Juli 2021 dem Engagement-Pool von inrate und dem Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) beitrug. Im Oktober 2021 wurden ESG-Ziele und ESG-Leitbild verabschiedet, und der Wechsel zu ESG-Benchmarks bei

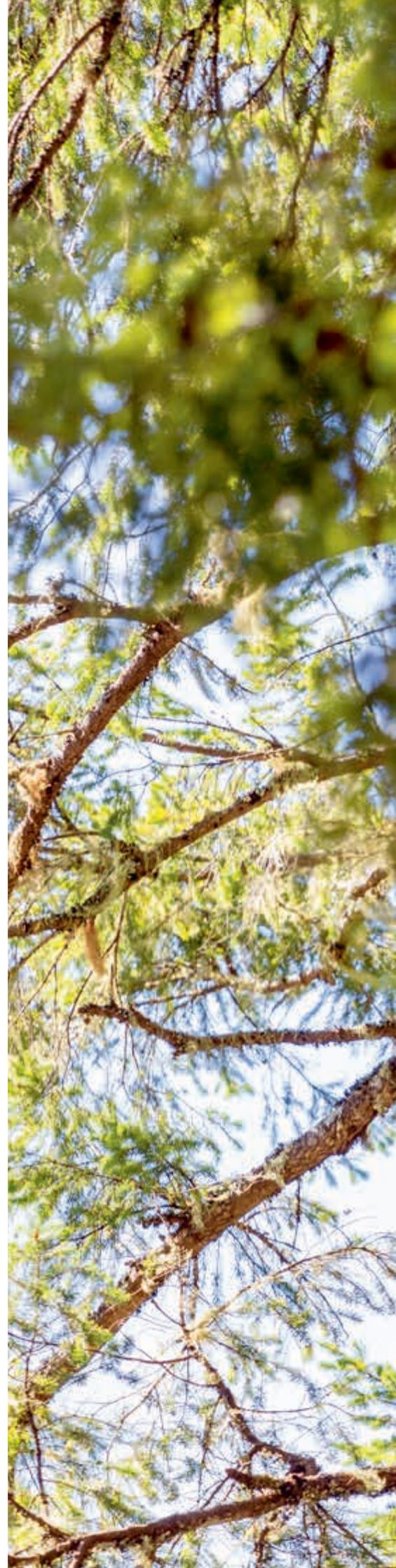
ausgewählten Aktienanlagen wurde vollzogen. Investitionen in Rohstoffe wurden explizit aus der Anlagestrategie ausgeschlossen. Neben dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurde ein internes ESG-Reporting mitsamt der Analyse des Stimmverhaltens erarbeitet. Es ist das erklärte Ziel der PKG Pensionskasse, es der Öffentlichkeit zeitnah auf ihrer Website zur Verfügung zu stellen.

Die PKG Pensionskasse ist verpflichtet, ihre Versicherten vor den Risiken Alter, Invalidität und Tod zu schützen, und stellt sicher, dass die versprochenen Leistungen jederzeit gewährleistet sind. Gemäss Art. 51 der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) muss die PKG Pensionskasse «einen dem Geld-, Kapital- und Immobilienmarkt entsprechenden Ertrag anstreben». Dieser treuhänderische Auftrag steht nicht in Konflikt mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Vielmehr ist die PKG Pensionskasse davon überzeugt, dass sich diese Anforderungen ergänzen, wie dies auch in den UN PRI zum Ausdruck kommt: Gerade im Sinne einer holistischen Umsetzung der treuhänderischen Pflicht ist es wichtig, zu sehen, dass ökologische und soziale Aspekte sowie solche der guten Unternehmensführung die Rendite- und Risikocharakteristiken eines Anlageportfolios beeinflussen können. Die PKG Pensionskasse ist sich als verantwortungsbewusste Investorin ihrer ethischen, sozialen und ökologischen Verantwortung und der Bedeutung guter Unternehmensführung bewusst und berücksichtigt diese Aspekte insbesondere in der Bewirtschaftung des Vorsorgevermögens.

Ein umsichtiger Umgang mit der Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung kommt nach Ansicht der PKG Pensionskasse auch der Qualität der Anlagen und den Leistungen der Versicherten langfristig zugute. Die PKG Pensionskasse hält daher nicht nur alle an sie gestellten gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Grundsätze wie Marktkonformität, Liquidität und Diversifikation ein (Art. 50–52 BVV 2). Ihre Prozesse, insbesondere der Anlageprozess, wirken darauf hin, dass dies in Einklang mit den nachfolgend erläuterten Nachhaltigkeitskriterien geschieht.

## Dies bedeutet insbesondere:

- Partnerschaften mit Vermögensverwaltern geht die PKG Pensionskasse nur ein, wenn diese sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.
- Als aktive Anlegerin achtet die PKG Pensionskasse darauf, dass ihre Aktionärsrechte wahrgenommen werden. Als Teil des Engagement-Pools von inrate steht die PKG Pensionskasse im Dialog mit der Führung von Unternehmen, in die sie investiert hat, um ein nachhaltiges Geschäftsgebaren zu fördern.
- Die PKG Pensionskasse erwartet von sämtlichen Vermögensverwaltern, dass keine Investitionen in Unternehmen, die durch ihre Geschäftstätigkeit gegen internationale und durch die Schweiz ratifizierte Konventionen oder Verträge verstossen, getätigt werden.
- Die PKG Pensionskasse integriert Nachhaltigkeitsaspekte in den gesamten Zyklus ihrer Immobilienaktivitäten.
- Die PKG Pensionskasse überprüft das Vorsorgevermögen periodisch auf dessen Nachhaltigkeit und kommuniziert transparent über ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen.





# Nachhaltigkeit bei den Vermögensanlagen: Die Ansätze der PKG Pensionskasse

Neben der direkten Einflussnahme auf die Portfoliounternehmen durch den Dialog mit dem Management oder die Ausübung der Stimmrechte nutzt die PKG Pensionskasse das Portfoliomanagement als Instrument ihrer nachhaltigen Investmentstrategie. Dabei stützt sie sich sowohl auf Negativ- als auch Positivkriterien. Letztere verfolgen «Best-in-Class»-Ansätze (Branchenbeste), «Impact Investing» (Themenanlagen) sowie die Integration von ESG-Kriterien in die Finanzanalyse.

ESG-Kriterien gelten als solide Basis für die Zusammenstellung eines nachhaltigen Investmentportfolios, indem beispielsweise bestimmte Unternehmen oder Branchen bei ihrer Nichtbeachtung ausgeschlossen werden «Negative Screening».

Ausschlusskriterien sind beispielsweise die Produktion und der Handel mit Waffen, Menschenrechts- und Arbeitsrechtsverletzungen, Glücksspiel, Pornografie, Korruption und Bestechung, Tabak, Alkohol, Kernenergie und Umweltzerstörung.

Dieses Prinzip, Unternehmen, die bestimmten ethischen Werten oder rechtlichen Normen nicht gerecht werden, von der Kapitalallokation auszuschliessen, ist die gängigste Umsetzung der ESG-Kriterien und stellt auch bei der PKG Pensionskasse das Rückgrat ihres nachhaltigen Investmentansatzes dar.

Darüber hinaus kann anhand von ESG-Kriterien auch bestimmt werden, welche Unternehmen unter ESG-Aspekten besser als andere abschneiden und dadurch einem Anleger die Möglichkeit geben, mittels Investition in ein solches Unternehmen das ESG-Profil seines Portfolios zu verbessern und damit in Wirtschaft und Gesellschaft auf eine Ausbreitung in der Anwendung von ESG-konformem Wirtschaften hinzuwirken («Positive Screening»). Solche «Best-in-Class»-Ansätze fokussieren mithin auf Unternehmen, die sich innerhalb ihrer Branche besonders um das Thema Nachhaltigkeit verdient machen.

Mit der ESG-Integration in den Anlageprozess, einem weiteren bewährten Ansatz nachhaltigen Anlegens, geht es darum, Aspekte mit Bezug zu Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung systematisch in Anlageentscheidungen einzubeziehen. Dadurch soll die risikobereinigte Rendite optimiert werden. So hat die PKG Pensionskasse am 4. Juli 2018 auf Beschluss des Stiftungsrats das Kapitel «Grundsätze der nachhaltigen Vermögensanlagen» in das Anlagereglement aufgenommen. Es befasst sich mit der Bewirtschaftung der Wertschriftenportfolios, den Neuausschreibungen von Mandaten und dem Controlling unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Bei der Bewirtschaftung des Immobilienportfolios (Direktanlagen) werden nach Möglichkeit Aspekte der Nachhaltigkeit (z. B. Minergie-Standard) berücksichtigt (vgl. dazu das Kapitel «Direkte Immobilienanlagen» Seite 35).

Entsprechendes gilt für die von der PKG Pensionskasse mandatierten externen Vermögensverwalter bzw. Partner. Die PKG Pensionskasse arbeitet zur Umsetzung ihrer Anlagepolitik ausschliesslich mit professionellen Vermögensverwaltern zusammen, die über Mandatsausschreibungen nach objektiven Kriterien ausgewählt werden. Diese Vermögensverwalter werden angehalten, Nachhaltigkeitsprinzipien in den Bereichen Unternehmen, Anlageprozess und Berichterstattung einzuhalten. Die Vermögensverwalter sollen zudem Institutionen angehören, die eine nachhaltige Vermögensanlage fördern.



# Die PKG Pensionskasse als nachhaltige Investorin

## Portfolio und externe Vermögensverwalter

77,02 Prozent der von der PKG Pensionskasse verwalteten Vermögen sind über Mandate investiert, deren Vermögensverwalter Mitglieder von Swiss Sustainable Finance sind, der führenden Schweizer Branchenorganisation. 92,06 Prozent werden von Asset-Managern verwaltet, welche die United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet haben. Unter dem Strich sind alle externen Vermögensverwalter entweder Mitglied der Swiss Sustainable Finance oder haben die UN PRI unterzeichnet. Eine grosse Mehrheit der Vermögensverwalter (96,30 Prozent) integriert Nachhaltigkeitskriterien in den Investitionsprozess. Dabei kommen hauptsächlich Ausschlusslisten (z.B. SVVK-ASIR) und/oder ESG-Kriterien im Investitionsprozess zur Anwendung. Die SVVK-Liste basiert auf Schweizer Recht und internationalen Konventionen und wird laufend angepasst. Bereits jetzt engagiert sich ein Grossteil der Vermögensverwalter

der PKG Pensionskasse, indem sie mit den Unternehmen zu Themen der Nachhaltigkeit den Dialog aufnehmen. Die PKG Pensionskasse hat sich 2021 dem Engagement-Pool von inrate angeschlossen, um dieses Instrument nachhaltigen Investierens weiter zu stärken.

## Projekte und weitere Massnahmen

Im Bestreben, ihre Prozesse im Nachhaltigkeitsbereich laufend weiter zu verbessern, prüft die PKG Pensionskasse derzeit folgende Massnahme:

### Kommunikation der Stimmrechtsausübung

In Aktien investiert die PKG Pensionskasse über Kollektivanlagen. Entsprechend übt die Fondsleitung die Stimmrechte in den Portfoliounternehmen aus. Die PKG Pensionskasse prüft derzeit, wie das Stimmrechtsverhalten der verschiedenen Fondsmanager übersichtlich offengelegt werden kann.

## Zudem sind folgende Massnahmen geplant:

- Vertiefte Kommunikation zur Nachhaltigkeit der Vermögensanlagen und zum Stimmrechtsverhalten der beauftragten Fondsmanager auf der PKG-Website.
- Überprüfung der Umsetzung aller Vermögensverwaltungsmandate in Bezug auf Nachhaltigkeit.
- Wechsel auf eine nachhaltige Benchmark für folgende Anlagen: Obligationen CHF, Aktien Welt, Aktien Welt Small Cap, Schwellenländeraktien.





# Ausübung von Stimmrechten

Aktionäre haben als Miteigentümer einer Aktiengesellschaft Mitspracherechte. Stimm- und Wahlrechte (Aktionärsrechte) an der Generalversammlung geben ihnen die Möglichkeit, ihre langfristigen Interessen zu wahren. Die Ausübung dieser Rechte ist ein zentrales Instrument nachhaltigen Anlegens, das es erlaubt, direkten Einfluss auf die Führung einer Aktiengesellschaft zu nehmen. Die PKG Pensionskasse nimmt die Rolle einer aktiven Eigentümerin im Sinne einer nachhaltigen Vermögensanlage und der langfristigen finanziellen Interessen der Aktionäre ein. Sie übt ihre Stimmrechte auf der Grundlage ihrer ESG-Politik aus.

## Die Richtlinien zum Abstimmungsverhalten werden im Anlagereglement der PKG Pensionskasse festgehalten. Die Form dieser Wahrnehmung von Aktionärsrechten unterscheidet sich nach der Art von Anlagen.

Bei direkt gehaltenen Beteiligungen an börsenkotierten Schweizer Unternehmen nimmt die PKG Pensionskasse die Aktionärsrechte im Auftrag ihrer Versicherten ausnahmslos aktiv wahr. Sie kann sich in ihrem Abstimmungsverhalten an den Empfehlungen eines externen Stimmrechtsberaters orientieren. Die aus diesen Abstimmungen gewonnenen Informationen und Erfahrungen tragen dazu bei, den Einblick in Governance, Management und Finanzstruktur der einzelnen Unternehmen zu verbessern.

Werden Unternehmensbeteiligungen über eine Kollektivanlage gehalten, obliegt es der jeweiligen Fondsleitung, die Stimmrechte auszuüben. Die PKG Pensionskasse achtet strikt darauf, dass die Ausübung durch die mandatierte Verwalterin (Fondsleitung) im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung angemessen erfolgt. Alle Verwalter von Aktienfonds üben ihre Stimmrechte aus.

Um die Kosten der Vermögensverwaltung für die Versicherten möglichst tief zu halten, setzt die PKG Pensionskasse auf passive Anlageinstrumente. Der Anspruch, mittels der Anlagen eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, bleibt davon unberührt: Vermögensverwalter sind angehalten, Stimmrechte wenn immer umsetzbar auszuüben.

Die PKG Pensionskasse plant, das Stimmrechtsverhalten beauftragter Fondsmanager auf ihrer Website offenzulegen. In einer vertieften Berichterstattung zur Nachhaltigkeit spiegelt sich der Anspruch der PKG Pensionskasse, die Transparenz für Versicherte und Öffentlichkeit weiter zu erhöhen.

# Engagement

Einer aktiven Eigentümerin wie der PKG Pensionskasse bietet der Dialog mit Portfoliounternehmen – neben der Ausübung von Stimm- und Wahlrechten – eine weitere Möglichkeit, Unternehmen direkt zu beeinflussen, um eine nachhaltige Geschäftstätigkeit zu fördern. Die PKG Pensionskasse tut dies, um sicherzustellen, dass Verwaltungsrat und Unternehmensführung auch mit Blick auf zukünftige Generationen im besten Interesse der Eigentümer agieren. Und sie tut dies im Wissen darum, dass nachhaltiger operierende Unternehmen die finanziellen Erträge positiv beeinflussen können.

## Das PKG-Engagement bietet Investoren darüber hinaus in mehrfacher Hinsicht einen Mehrwert:

- Reduktion von Reputationsrisiken durch die Förderung nachhaltigen Verhaltens der Unternehmen im Portfolio der PKG Pensionskasse sowie mehr und relevantere Einblicke in ihre Geschäftstätigkeit.
- Maximierung der risikoadjustierten Renditen durch die Adressierung von Risiken, die mit der Missachtung ESG-bezogener Aspekte drohen.
- Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.
- Verbesserung des ethischen Verhaltens der Portfoliounternehmen.
- Verstärkte Wahrnehmung von Treuhänderpflichten im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Maximierung der risikoadjustierten Renditen.
- Verbesserung der Informationsgrundlagen zu Portfoliofirmen.

Die PKG Pensionskasse nutzt diese Möglichkeit aktiv. Um die Schlagkraft und Wirkung des Dialogs mit Unternehmen zu erhöhen und die Kosten tief zu halten, erfolgt das Engagement über einen Dialog-Pool, in dem Gruppen von institutionellen Investoren ihre Kräfte bündeln. Der Austausch vollzieht sich respektvoll und auf Augenhöhe im langfristigen Interesse der Versicherten der PKG Pensionskasse.

Der Engagement-Ansatz, den die PKG Pensionskasse beim Dialog mit kotierten Unternehmen verfolgt, hebt kontroverse Sachverhalte hervor, um positive Veränderungen herbeizuführen. Ziel der PKG Pensionskasse ist es, dass Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben und langfristig Wert schaffen. Dazu macht sie Unternehmen auf ihre positiven wie negativen Wirkungen auf Umwelt und Gesellschaft und die zentrale Rolle guter Unternehmensführung aufmerksam.

Der thematische Fokus der Engagement-Aktivitäten liegt auf guter Unternehmensführung (Good Governance), während Fragen der Auswirkungen von unternehmerischem Handeln auf die Umwelt (Environment) und die Gesellschaft (Social) vermehrt in den Vordergrund des Aus-

tausches rücken. Die Aktivitäten lassen sich acht Engagement-Schwerpunkten zuordnen (siehe Tabelle, S. 24), die je anhand von fünf Aspekten beleuchtet und bewertet werden. Dies ermöglicht es, Fortschritte zu dokumentieren und zu kommunizieren. In den letzten Jahren hat sich der Austausch mit Unternehmensvertretern kontinuierlich intensiviert: 2021 bot 127 Mal Anlass für einen Austausch.

Erfolgen Aktieninvestitionen über mandatierte externe Vermögensverwalter, so achtet die PKG Pensionskasse strikt darauf, dass sie aktiv die Interessen der PKG Pensionskasse wahrnehmen. In diesem Sinne ist die PKG Pensionskasse bestrebt, Unternehmen über einen aktiven Dialog für ihre ökologische und soziale Verantwortung zu sensibilisieren und eine gute Unternehmensführung zu fördern.

Auch bei direkt gehaltenen Immobilienanlagen setzt sich die PKG Pensionskasse aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein. So fördert sie nachhaltiges Bauen durch entsprechende Mitgliedschaften.





# ESG-Kriterien: PKG-Engagement in 8 Themenschwerpunkten

## Umwelt

Environment (E)

- Scope 3: Indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen von Unternehmen
  - Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
  - Biodiversität
- 

## Sozial

Social (S)

- Psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz
  - Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten für Menschenrechte
- 

## Gute Unternehmens- führung

Governance (G)

- Kompetenz des Stiftungsrates
  - ESG-Kriterium im Vergütungssystem
  - Corporate Governance Assessment
-



# Ausschlüsse

Der Ausschluss von Unternehmen, die gegen ethische Werte, gegen inländische oder internationale rechtliche Normen und Standards verstossen, ist der älteste und ein sehr etablierter Ansatz nachhaltigen Anlegens. Der gezielte Ausschluss eines Unternehmens, von Produkten, Geschäftsfeldern oder gesamten Branchen aus dem Anlageuniversum, basierend auf objektiven Kriterien, zielt darauf ab, die Werte des Anlegers in dessen Investments

abzubilden. Während Eigentümer über den Dialog mit Unternehmen und die Stimmrechtsausübung bei Portfoliounternehmen direkten Einfluss nehmen, erfolgt die Einflussnahme bei Ausschlüssen über die Selektion der Unternehmen, in die investiert wird oder nicht, also indirekt.

Der Ausschluss von Unternehmen aus dem Kreis möglicher Investitionen ist Bestandteil der nachhaltigen Vermögensverwaltung der PKG Pensionskasse und eine ideale Ergänzung zur Einflussnahme über die Ausübung des Stimmrechts oder den direkten Dialog. Alle durch die PKG Pensionskasse beauftragten Vermögensverwalter wenden eine Ausschlussliste für Unternehmen an, die durch ihre Geschäftstätigkeit gegen durch die Schweiz ratifizierte, internationale Konventionen oder Verträge wie die Streubombenkonvention sowie Nachhaltigkeitsstandards wie den UN Global Compact oder Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verstossen. Einen wichtigen Referenzwert bildet die Liste des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), die insbesondere den Ausschluss von Produzenten von Nuklearwaffen, biologischen und chemischen Waffen, Streumunition und Antipersonenminen empfiehlt. Der SVVK ist ein Zusammenschluss von grossen öffentlichen Institutionen, die als Investoren Nachhaltigkeit fördern möchten. Die Bündelung der Ressourcen erlaubt es, die Schlagkraft zu erhöhen und bessere Entscheidungen im Interesse der Versicherten zu fällen.

Ein Grossteil der mandatierten Vermögensverwalter nimmt weitere Ausschlüsse vor. Die PKG Pensionskasse kann die Ausschlusskriterien verschärfen, wenn sie

dies als angemessen erachtet. Dazu gehören kontroverse Geschäftsfelder oder Klimarisiken. Die PKG Pensionskasse kann damit auf Entwicklungen in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Umwelt reagieren und ihre hohen Ansprüche bezüglich Verantwortung einlösen. Die unmittelbare positive Wirkung von Ausschlüssen auf das Klima lässt sich am Beispiel des Anlagesegementes Unternehmensanleihen verdeutlichen. Durch die Fokussierung des von der PKG Pensionskasse beauftragten Vermögensverwalters auf Unternehmensschuldner mit geringerem CO<sub>2</sub>-Ausstoss ist die CO<sub>2</sub>-Intensität (CO<sub>2</sub>-Ausstoss im Verhältnis zum Unternehmensumsatz) dieses Anleihsensegmentes rund 60 Prozent tiefer als die CO<sub>2</sub>-Intensität der Benchmark.

Weltweit betrachtet sind folgende Ausschlusskriterien am gebräuchlichsten: Alkohol, Tabak, Pornografie, Tierversuche, embryonale Stammzellenforschung. In der Schweiz bilden Kernenergie, Menschenrechtsverletzungen und Verstösse gegen das Arbeitsrecht die wichtigsten Ausschlusskriterien. Frühe Beispiele von Ausschlüssen stellen die Divestment-Kampagnen gegen das Apartheid-Regime in Südafrika in den 1980er-Jahren oder gegen die Tabakkonzerne in den 1990er-Jahren dar.







# Partnerschaften

Die PKG Pensionskasse arbeitet eng mit führenden externen Schweizer und internationalen Vermögensverwaltern zusammen, die über kompetitive Ausschreibungen ermittelt werden. Dieses Vorgehen mittels objektiver Auswahlkriterien ermöglicht es der PKG Pensionskasse, die Rendite- und Risikocharakteristiken von Anlagen wie Aktien und Anleihen im Interesse der Versicherten zu optimieren und gleichzeitig ihre Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung wahrzunehmen.

Ein zentrales Beurteilungskriterium bei der Auswahl der Vermögensverwalter ist deren verantwortungsbewusster Umgang mit dem ihnen anvertrauten Vermögen. Die PKG Pensionskasse geht Partnerschaften mit Vermögensverwaltern ausschliesslich dann ein, wenn der Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung im Zentrum des Geschäftsgebarens und Anlageansatzes steht.

Die Vermögensverwalter verpflichten sich, wo umsetzbar, Nachhaltigkeitsprinzipien in den Bereichen Unternehmen, Anlageprozess und Berichterstattung einzuhalten. Die PKG Pensionskasse überprüft die Nachhaltigkeitsbemühungen ihrer externen Vermögensverwalter in regelmässigen Abständen.

Die PKG Pensionskasse mandatiert ausschliesslich Vermögensverwalter, die Unterzeichner der UN-PRI-Prinzipien sind oder Mitglied beim Schweizer Branchenverband Swiss Sustainable Finance (SSF). Alle externen Vermögensverwalter haben die UN-PRI-Charta unterzeichnet

und sind mehrheitlich auch Mitglied von SSF. Grundlage der Initiative ist eine Selbstverpflichtung auf die sechs Prinzipien der UN PRI, die einen Einbezug von ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich und das Engagement als aktiver Anteilseigner sicherstellen sollen. Weiter muss jährlich über diese Aktivitäten berichtet werden. Die PKG Pensionskasse ermutigt ihre externen Vermögensverwalter, sich mit weiteren Investoreninitiativen zur Förderung nachhaltigen Investierens zu engagieren, um die Qualität der Anlageentscheide im Interesse der Versicherten kontinuierlich zu verbessern.

Bei sämtlichen aktiven Mandaten der PKG Pensionskasse werden ESG-Kriterien im Anlageprozess berücksichtigt. Bei der Vergabe von aktiv verwalteten Mandaten wird darauf geachtet, dass Nachhaltigkeitskriterien wenn immer möglich in den gesamten Anlageprozess integriert werden. Die PKG Pensionskasse ist zudem bestrebt, diese aktiven Mandate durch ESG- oder Impact-Ansätze zu ergänzen.

# PRI-Wachstum 2006–2021

Verwaltetes Vermögen (in Billionen US\$)

Anzahl der Unterzeichner



■ Verwaltetes Vermögen (in Billionen US\$)

■ Verwaltetes Vermögen der Kapitaleigner (in Billionen US\$)

● Anzahl der Kapitaleigner

○ Anzahl der Unterzeichner

Quelle: UN PRI



# Direkte Immobilien- anlagen

**Bei den direkten Immobilienanlagen integriert die PKG Pensionskasse alle Aspekte der Nachhaltigkeit gemäss ESG-Kriterien (Gesellschaft, Ökologie und Ökonomie) über den gesamten Lebenszyklus der Immobilien. Dies umfasst sowohl den Neubau, die Sanierung und den Ankauf von Liegenschaften als auch die kontinuierliche Überprüfung bestehender Liegenschaften.**

Orientierungshilfe bei der Entwicklung von Neubauten bietet dabei der «Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS), sodass bei Investitionsentscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte gemäss SNBS einfließen. Beispielsweise investiert die PKG Pensionskasse in Projekte, die neben den allgemein wichtigen Standortfaktoren eine hohe Qualität in Bezug auf die Verkehrsanbindung und die örtliche Infrastruktur aufweisen. Bei Neubauten und Sanierungen wird bei der Wahl der Energieträger prioritär auf den Einsatz von erneuerbaren Energien geachtet mit dem Ziel einer steten Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Entscheidung über Konstruktion und Materialien erfolgt unter Beachtung der Ökologie und der Lebenszykluskosten mit einer bestmöglichen Flexibilität und langfristigen Nutzbarkeit.

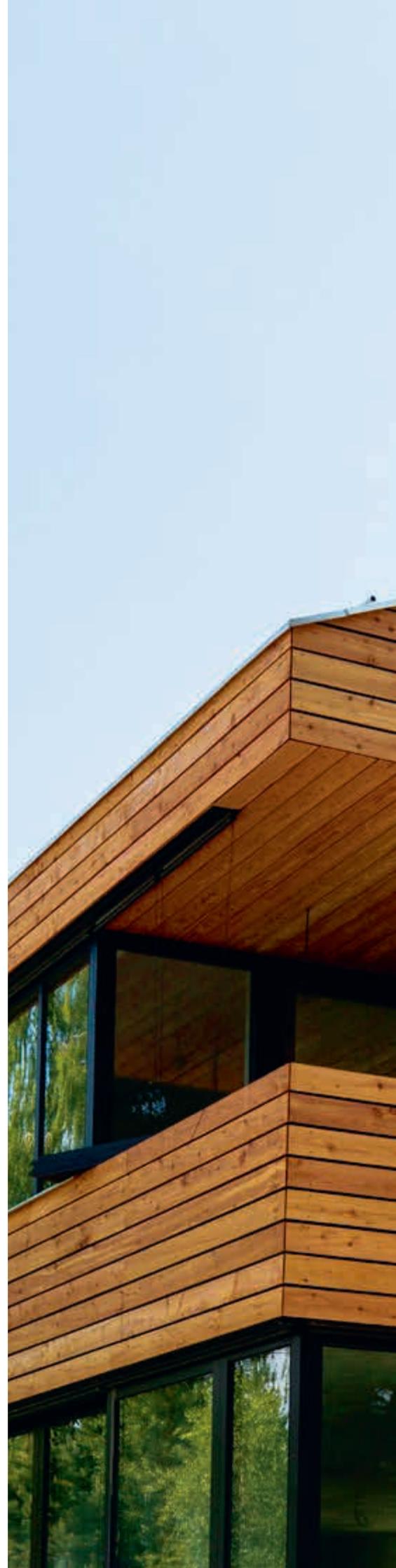
Auch die Bewirtschaftung der Bestandesliegenschaften folgt den Grundsätzen der Nachhaltigkeit; neue Erkenntnisse fließen direkt in Betriebsoptimierungen ein. Die PKG Pensionskasse überwacht den Verbrauch der Liegenschaften (Stromverbrauch, Heizenergie, Warmwasseraufbereitung, Wasserverbrauch), vergleicht ihn mit Benchmarkdaten und leitet Betriebsoptimierungen ab.

### Umsetzung Ökologie

Ökologische Verantwortung bedeutet für die PKG Pensionskasse einen schonungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Das betrifft die energieeffiziente Nutzung bestehender Infrastruktur ebenso wie die Einsicht, künftige finanzielle und betriebliche Entscheidungen noch mehr auf nachhaltige Energiequellen und insbesondere auf die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses auszurichten.

### Senkung des Energieverbrauchs

Die Gesellschaft durchläuft gerade einen tiefgreifenden Wandel im ökologischen Bewusstsein. Auch die jüngsten geopolitischen Konflikte haben das Bewusstsein bezüglich der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen noch einmal erhöht. Die Sensibilisierung der Mieter für energieeffizientes und sparsames Verhalten (Suffizienz/Zufriedenheit der Mieter mit einem geringeren Energieverbrauch) ist nicht nur ein naheliegendes, sondern auch ein wirksames Mittel, um auf einen tieferen Ressourcenverbrauch hinzuwirken. Daneben zielt die PKG Pensionskasse auf die Effizienzsteigerung bestehender Energieerzeugungsanlagen und auf die Substitution fossiler Energiequellen ab.





# Berichterstattung

Die Versicherten erwarten, dass die PKG Pensionskasse als Vermögensverwalterin Verantwortung übernimmt – im ökologischen und im sozialen Bereich sowie bei der Förderung guter Unternehmensführung. Sie setzen darauf, dass ihr angespartes Kapital neben einer finanziellen Rendite, die einen bestimmten Lebensstandard sichert, auch einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet. Mit Nachhaltigkeit eng verknüpft ist Transparenz in der Berichterstattung darüber, wie Nachhaltigkeit beim Anlegen umgesetzt wird und welche Fortschritte erzielt worden sind.

## Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch die Einordnung von Klimarisiken sind daher bei der PKG Pensionskasse neben dem Anlageprozess integrierter Bestandteil der Berichterstattung und Überwachung.

Für die PKG Pensionskasse lässt sich die Bedeutung von Transparenz nicht überschätzen: Ohne Transparenz keine Nachhaltigkeit. Dieser Anspruch strahlt auf die gesamte Geschäftstätigkeit der PKG Pensionskasse aus. Um ihn umzusetzen, überprüft sie das Vorsorgevermögen periodisch auf dessen Nachhaltigkeits-eigenschaften und sie kommuniziert transparent über ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen. So berichtet die PKG Pensionskasse jährlich über ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen bezogen auf das gesamte Portfolio. Dies umfasst alle mandatierten externen Vermögensverwalter. Inhaltlich bezieht sich die Berichterstattung auf die Instrumente nachhaltigen Anlegens, die die PKG Pensionskasse anwendet, um im Auftrag der Versicherten ihre Ziele zu erreichen. Dazu gehören die Aktivitäten als aktive Eigentümerin, namentlich im Bereich eines aktiven Dialogs mit Unternehmen, sowie das Abstimmungsverhalten der PKG Pensionskasse als Aktionärin oder auch die Ausschlusskriterien.

Das Reporting der PKG Pensionskasse setzt dabei auf einen regelmässigen Austausch mit ihren Partnern. So erstatten mandatierte Vermögensverwalter der PKG Pensionskasse periodisch Bericht über die ihnen vorgegebenen Nachhaltigkeitsziele und über die Nachhaltigkeitsaspekte ihrer Anlagetätigkeit. Dies erfolgt über massgeschneiderte Fragebögen, die die PKG Pensionskasse erstellt und den Vermögensverwaltern vorlegt, um sicherzustellen, dass sie das ihnen zur Verwaltung anvertraute Kapital verantwortungsbewusst investieren.

Weitergehende Massnahmen durch die PKG Pensionskasse sind in Planung. Dazu zählt die vertiefte Information zu spezifischen Nachhaltigkeitsaspekten der Vermögensanlagen und zum Stimmrechtsverhalten der beauftragten Fondsmanager. Letzteres will die PKG Pensionskasse auf ihrer Website zugänglich machen.





## Impressum

Leistung & Redaktion

PKG Pensionskasse, Luzern

---

Konzept & Gestaltung

Wave Advertising AG, Luzern

---

Druck

Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

---





PENSIONSKASSE FÜR KMU

**PKG Pensionskasse** | Zürichstrasse 16 | 6000 Luzern 6  
Tel. 041 418 50 00 | Fax 041 418 50 05 | [info@pkg.ch](mailto:info@pkg.ch) | [pkg.ch](http://pkg.ch)